Wonach du dich sehnst

Der Abend droht mit aller Macht!
Noch scheint die Sonne penetrant,
doch dahinter schwebt die Nacht:
sie ist wie ein schwarze Wand!

Der Tag weint dir nicht lange nach!
Du fürchtest dich vor dem Verlust.
Wie lange bleibst du heute wach?
Ganz klamm ist deine Heldenbrust...

Sei optimistisch, Schein für Schein
und träume dir den Lorbeerkranz!
Dann liebe all die Sorgen klein –
und pfleg' dich froh mit Firlefanz!

Der Mond lacht über deine Tränen!
Vergangenheit weicht Zukunft aus.
Wonach sollst du sich sehnen –
nach Absinth und Götterschmaus?

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk